

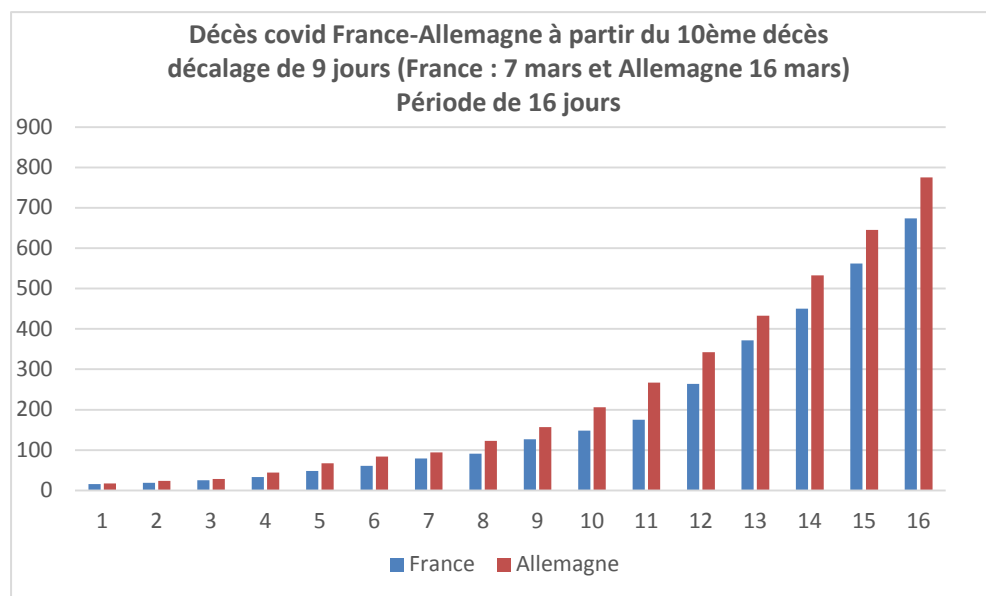
Ausgabe: **Nr. 10/2020**
Stand: **02.04.2020**

**EVTZ Eurodistrikt
PAMINA |
Europa:**

Die **Europäische Kommission** hat am 30. März eine Mitteilung mit [Leitlinien zur Ausübung der Freizügigkeit der Arbeitskräfte während des COVID-19-Ausbruchs](#) veröffentlicht. Ein Großteil der Leitlinien greift bereits existierende Verfahren am Oberrhein und in der Großregion auf – man darf sich durchaus die Frage stellen, inwieweit die deutsch-französischen Kooperation in den beiden Räumen als Vorbild gedient hat. Die Mitteilungen enthält ebenfalls Leitlinien für Saisonarbeiter, welche aktuell insbesondere im landwirtschaftlichen Bereich gesucht werden.

Deutschland zählt nicht weniger Tote: Der EVTZ Eurodistrikt PAMINA hat offizielle Zahlen aus Deutschland und Frankreich analysiert. Einzige **identische Zahlenbasis** ist aktuell die Anzahl der COVID 19 Todesfälle in medizinischen Einrichtungen. Folgende Darstellung zeigt, dass die Kurve für beide Länder steigt, das Wachstum ist nahezu identisch. Man stellt fest, dass eine zeitliche **Verzögerung von 9 Tagen** zwischen Frankreich und Deutschland besteht. Die Erklärungsversuche für die geringere Anzahl an Todesfällen in Deutschland finden ihre Antwort in dem späteren Einsetzen der Pandemie in Deutschland.

Um diese Zahlen zu verfeinern müsste man diese noch in Relation zwischen Todesfällen und Gesamtbevölkerungszahl setzen (+ 22,3 % in Deutschland). In unserer Grafik liegt der Unterschied bei 14,9 % (mehr Todesfälle in Deutschland als in Frankreich), was zeigt, dass die Anzahl der Verstorbenen in Deutschland ein wenig niedriger liegen würde als in Frankreich (In Relation müsste Deutschland 824 aufweisen, was nicht der Fall ist, die Anzahl liegt mit 775 darunter).



Grafik des EVTZ Eurodistrikt PAMINA – Periode von 16 Tagen auf Basis der Zahlen von Santé Publique France und John-Hopkins-University

**Situation in
Deutschland:**

In **Deutschland** gibt es aktuell **73 522 bestätigte Fälle**, das sind 6 156 mehr als am Vortag (+ 9%). Es gab bisher insgesamt **872 Todesfälle** (+140).

Die bestehenden Regeln und Beschränkungen werden mindestens bis zum 19. April verlängert, sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel nach einer Telefonkonferenz mit den

Ministerpräsidenten. Nach Ostern soll die Situation erneut bewertet werden.

**Situation in
Baden-
Württemberg
(MI) und
Rheinland-Pfalz
(PA)**

Bisher gibt es in **Baden-Württemberg 14 580 bestätigte Fälle** (+ 9,5% zum Vortag) und 239 Todesfälle (+43). Aktuell gibt es in **Rheinland-Pfalz insgesamt 3036 bestätigte Fälle** (+ 7% zum Vortag) und 25 Todesfälle (+3).

In **Rheinland-Pfalz** dürfen **keine Besucher mehr in Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen**. Es gelte ein generelles Besuchs- und Betretungsverbot, teilte das Sozialministerium in Mainz am Mittwochabend mit. In **Baden-Württemberg** wurde gestern ein **neues Beteiligungsportal „Zusammen Abstand halten“** mit einer Auswahl von guten Beispiel und Aktionen und wie sich Menschen, Institutionen und Kommunen in der Corona-Krise vernetzen können präsentiert.

Im **Stadt- und Landkreis Karlsruhe** befinden sich aktuell 33 Personen in stationärer Behandlung, davon 12 beatmet. Die Stadt Karlsruhe kooperiert im Rahmen der Krise intensiv mit der **Partnerstadt Nancy**, u.a. erfolgt eine gegenseitige Unterstützung bei der Beschaffung von notwendigem Material, das sowohl in Deutschland als auch in Frankreich Mangelware ist.

Mit 104 Betten, aufgeteilt in 26 Kabinen, rüstet sich der **Landkreis Gernersheim** vor einer weiteren Ausbreitung des Coronavirus. Am 1. April wurde im Wörther Rheinhafen ein bislang ungenutzter Hallen-Neubau vorgestellt, der innerhalb weniger Tage zur **Corona-Hilfsstation** (Notkrankenhaus) umfunktioniert wurde. Neben der Ärzteschaft und vielen weiteren Einheiten des Katastrophenschutzes für den Landkreis Gernersheim, waren vor allen Dingen das Technische Hilfswerk (THW) und in beratender Funktion auch die Bundeswehr an dem Umbau beteiligt. Das Notkrankenhaus soll erst dann genutzt werden, wenn in den regulären Klinik in keine Plätze mehr zur Verfügung stehen. (Quelle: Mitteilung des Landkreises Gernersheim)



Foto: [Pfalz-Express](#)

	Positiv getestet	Todesfälle	genesen	Kumuliert (von gesamt)
Kreis Gernersheim	77	1	21	55 (77)
Kreis Karlsruhe	409	8	107	423 (536)
Kreis Rastatt	307	4	46	348 (398)
Kreis Südliche Weinstraße	95	0	32	63 (95)
Kreis Südwestpfalz /	13	0	/	/

VG Dahn				
Stadt Baden-Baden	91	mit LK RA erfasst	mit LK RA erfasst	mit LK RA erfasst
Stadt Karlsruhe	178	mit LK KA erfasst	mit LK KA erfasst	mit LK KA erfasst
Stadt Landau	43	0	2	41 (43)

Stand 01.04.2020 (Quellen: Internetseiten der Kreise und der Länder)

Situation in Frankreich: Am 31. März 2020 zählte **Frankreich 56 589 bestätigte Infektionsfälle** (+ 8,5%). 4 032 Menschen sind an dem Virus gestorben (+ 509).

Situation im Grand Est (NA): Am 1. April befanden sich in der **Region Grand Est 4 470 Personen im Krankenhaus**, davon **918 beatmet**. **1 975 Personen** durften das **Krankenhaus wieder verlassen**, nachdem ihr Zustand als stabil eingeschätzt wurde. Es gab insgesamt **1 126 Todesfälle** in den Krankenhäusern.

Die regionale Gesundheitsagentur zählt zum ersten Mal die COVID 19 **Todesfälle in den Einrichtungen für ältere, pflegebedürftige Personen** (EHPAD). Am 31. März verzeichneten 411 der 620 EHPAD des Grand Est Infektionen (66 %). 570 Personen aus den Einrichtungen sind insgesamt verstorben, viele davon im Haut-Rhin.

Bas-Rhin: 71
Haut Rhin: 314

Patiententransfers: Bis zu m31. März wurden 115 Transfers realisiert. 7 nach Luxemburg, 23 in die Schweiz und 85 nach Deutschland. Hauptsächlich profitierten Patienten aus dem Haut-Rhin, dem Bas-Rhin und dem Département Moselle hiervon. Die Patiententransfers in Nachbarländer werden fortgesetzt.

3 medizinische Hochgeschwindigkeitszüge transportieren Patienten aus dem Grand Est in andere französische Regionen: 1 Zug aus Strasbourg mit 20 Patienten nach Pays Val de Loire und 2 aus Mulhouse und Nancy Züge nach Nouvelle-Aquitaine (36 Patienten). 5 Evakuierung im Rahmen der Mission „Morpheus“ mit jeweils 6 Patienten aus Mulhouse und Colmar fanden vom Flughafen Mulhouse-Basel nach Südfrankreich (Militärkrankenhäuser), Nouvelle-Aquitaine (2), die Bretagne und nach Schleswig-Holstein (Hamburg) statt. Weitere Transporte sind in den kommenden Tagen geplant.

Situation im Elsass: Am 1. April befanden sich im Département **Bas-Rhin 1 005 Personen im Krankenhaus**, davon **267 in der Reanimation**. **408 Personen**, deren Gesundheitszustand als zufriedenstellend beurteilt wurde, wurden **aus dem Krankenhaus entlassen** und konnten in ihre Häuser zurückkehren.

Seit 1. März 2020	Fälle im Krankenhaus	Schätzung nach Behandlungen (1)	in Reanimation	Todesfälle (2)	aus dem KH entlassen
Bas-Rhin	1 005	3 137	267	206	408
Haut-Rhin	1 083	4 107	157	437	686
Total	2 088 (+ 4,1%)		424	643	1 094

(1) Krankenhauseinweisung in der Notaufnahme bei Verdacht auf COVID-19 pro 10 000
(2) EPAHD: Einrichtungen für pflegebedürftige, alte Menschen (Zahlen heute nicht verfügbar)

Quellen: www.grand-est.ars.sante.fr; www.santepubliquefrance.fr/maladies-et-traumatismes/maladies-et-infections-respiratoires/infection-a-coronavirus

Issue : **N° 10/2020**

Date : **02.04.2020**

GECT Eurodistrict PAMINA | Europa:

Le 30 mars, la **Commission européenne** a publié une [communication](#) fournissant des **lignes directrices sur l'exercice de la libre circulation des travailleurs** pendant l'épidémie de COVID 19. La plupart des lignes directrices reprennent les pratiques existantes dans le Rhin supérieur et la Grande Région - on peut se demander dans quelle mesure la coopération franco-allemande dans ces deux régions a servi de modèle. Les communications contiennent également des lignes directrices pour les travailleurs saisonniers, qui sont actuellement recherchés en particulier dans le secteur agricole.

L'Allemagne ne compte pas moins de morts : Le GECT Eurodistrict PAMINA a repris les chiffres officiels des Instituts français et allemands. La seule **base de chiffres** identiques à ce jour, est le nombre de décès dû au covid 19 en milieu hospitalier. Le graphique ci-après montre bien que la courbe est croissante pour les deux pays et que la croissance est à peu près identique. On remarque tout simplement qu'il y a un **décalage de 9 jours** entre la France et l'Allemagne. Donc toutes les réponses données pour comprendre qu'il y avait moins de morts en Allemagne trouvent leur solution tout simplement dans le décalage de l'arrivée de la pandémie en Allemagne.

Pour affiner ces chiffres, il faudrait encore calculer le ratio « nombre de décès/population totale » en France et en Allemagne (+22,3% pour l'Allemagne). Dans notre graphique l'écart pour le dernier jour est de 14,9% (plus de décès en Allemagne qu'en France) ce qui montre, que toute choses égales par ailleurs, le nombre de décès en Allemagne serait légèrement moins important qu'en France (En appliquant le ratio de la population nous devrions avoir 824 décès en Allemagne, ce qui n'est pas le cas, le chiffre est en deçà avec 775 décès).

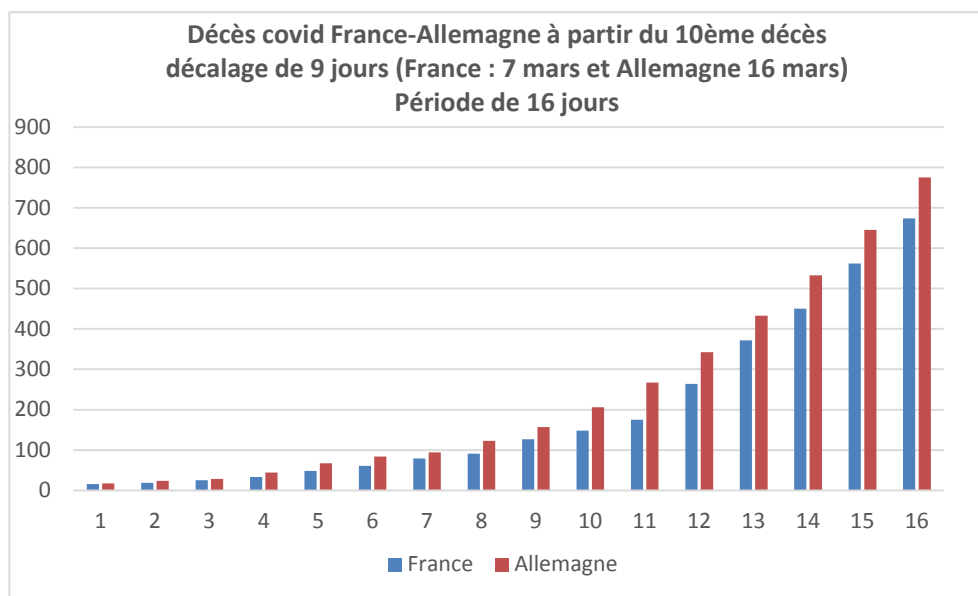


Tableau du GECT Eurodistrict PAMINA – Période de 16 jours sur la base des chiffres de santé Publique France et de John-Hopkins-University

Situation en Allemagne :

En **Allemagne**, il y a actuellement **73 522 cas confirmés**, soit 6 156 de plus que la veille (+ 9 %). Il y a eu **872 décès** à ce jour (+140).

Les règles et restrictions existantes seront prolongées au moins jusqu'au 19 avril, a déclaré la chancelière Angela Merkel après une conférence téléphonique avec les premiers ministres. Après Pâques, la situation sera réévaluée.

Situation au Bade-Wurtemberg (MI) et en Rhénanie-Palatinat (PA) :

À ce jour, on dénombre **14 580 cas confirmés** (+ 9,5 % par rapport à la veille) et **239 décès** (+ 43) dans le **Bade-Wurtemberg**. Actuellement, il y a un total de **3 036 cas confirmés** (+ 7% par rapport à la veille) et **25 décès** (+3) en **Rhénanie-Palatinat**.

En **Rhénanie-Palatinat**, plus **aucun visiteur n'est autorisé dans les hôpitaux et les maisons de retraite**. Il existe une interdiction générale de visite et d'entrée, a annoncé mercredi soir le ministère des affaires sociales de Mayence. Dans le **Bade-Wurtemberg**, un nouveau **portail de participation** "[„Zusammen Abstand halten“](#)" a été lancé hier. Il présente une sélection de bons exemples et d'actions et explique comment les personnes, les institutions et les communautés peuvent travailler en réseau dans le cadre de la crise.

Dans **la ville et le Landkreis de Karlsruhe**, 33 personnes sont actuellement en traitement hospitalier, dont 12 sont ventilées. Dans le contexte de la crise, la ville de Karlsruhe coopère intensivement avec sa **ville partenaire Nancy**, notamment en se soutenant mutuellement dans l'approvisionnement en matériel nécessaire, qui fait défaut tant en Allemagne qu'en France.

Avec 104 lits, répartis dans 26 cabines, le **Landkreis de Germersheim** s'arme contre une nouvelle propagation du virus. Le 1er avril, un nouveau bâtiment, jusqu'alors inutilisé, dans le port du Rhin de Wörth, a été transformé en quelques jours en **poste de secours corona** (hôpital d'urgence). Outre le corps médical et de nombreuses autres unités de contrôle des catastrophes pour le Landkreis de Germersheim, l'organisation de secours techniques (THW) et, à titre consultatif, les forces armées fédérales allemandes ont également participé à cette conversion. L'hôpital d'urgence ne sera utilisé que lorsqu'il n'y aura plus de places disponibles dans les hôpitaux. (Source : communiqué du Landkreis de Germersheim)



Photo: [Pfalz-Express](#)

	Testés positif	Décès	Guérie	Cumulé (de total)
Kreis Germersheim	77	1	21	55 (77)
Kreis Karlsruhe	409	8	107	423 (536)
Kreis Rastatt	307	4	46	348 (398)
Kreis Südliche	95	0	32	63 (95)

Weinstraße				
Kreis Südwestpfalz / VG Dahn	13	0	/	/
Stadt Baden-Baden	91	Compté avec LK RA	Compté avec LK RA	Compté avec LK RA
Stadt Karlsruhe	178	Compté avec LK KA	Compté avec LK KA	Compté avec LK KA
Stadt Landau	43	0	2	41 (43)

État: 31.03.2020 (Sources: Sites internet des Kreise et Länder)

Situation en France :

Au 1^{er} avril 2020 la **France** comptait **56 589 cas confirmés** (+ 8,5%) et 4 032 décès (+509) selon un décret du 29 mars.

Situation dans le Grand Est (NA) :

Au 1^{er} avril, **4 470 personnes sont hospitalisées** pour Covid-19 dans le Grand Est, dont 918 **en réanimation**. **1 975 personnes sont sorties d'hospitalisation**, leur état de santé ayant été considéré comme rassurant. **1 126 personnes sont décédées**.

L'agence régionale de santé a publié pour la première fois le **nombre de décès covid 19 dans les EPAHD**. Au 31 mars, 411 EHPAD sont touchés par le COVID-19 dans le Grand Est sur les 620 de la région soit 66%. 570 personnes âgées sont décédées au total, dont plus de la moitié dans le Haut-Rhin.

Bas-Rhin : 71

Haut-Rhin : 314

Patients transférés : 115 transferts ont été réalisés jusqu'au 31 mars : 7 vers le Luxembourg, 23 vers la Suisse et 85 vers l'Allemagne. Ils ont bénéficié principalement à des patients pris en charge dans les établissements des départements du Haut-Rhin, du Bas-Rhin et de Moselle. La dynamique de transfert se poursuit avec les pays voisins.

3 TGV sanitaires ont été organisés vers le Pays Val de Loire en provenance de Strasbourg (20 patients) et vers la Nouvelle-Aquitaine (2 trains en provenance de Mulhouse et de Nancy - 36 patients). 5 évacuations MoRPHEE, avec 6 patients à chaque fois, ont eu lieu au départ de Mulhouse Bâle vers le sud de la France (Hôpitaux militaires), la Nouvelle-Aquitaine (2), la Bretagne et le Schleswig-Holstein en Allemagne pour des patients de Mulhouse et de Colmar. De nouvelles opérations sont programmées dans les prochains jours.

Situation en Alsace :

Au 1^{er} avril, 1 005 **personnes sont hospitalisées dans le Bas-Rhin**, dont **267 en réanimation**. 408 **personnes** sont d'ores et déjà **sorties d'hospitalisation**, leur état de santé ayant été considéré comme rassurant.

Depuis le 1 ^{er} mars 2020	Hospitalisé covid 19	Actes médicaux (1)	Réanimation – soins intensif covid 19	Personnes décédées (2)	Personnes sorties de l'hôpital
Bas-Rhin	1 005	3 137	267	206	408
Haut-Rhin	1 083	4 107	157	437	686
Total	2 088 (+ 4,1%)		424	643	1 094

(1) SOS Médecins pour suspicion de COVID-19 – (pour 10 000 actes)

(2) EPAHD : établissement d'hébergement pour personnes âgées dépendantes – chiffres non disponibles aujourd'hui

Sources : www.grand-est.ars.sante.fr; www.santepubliquefrance.fr/maladies-et-traumatismes/maladies-et-infections-respiratoires/infection-a-coronavirus